

SPD Ortsverein Bad Homburg v.d.Höhe

Information für die Presse

Ansprechpartnerin: Elke Barth, Parteivorsitzende

Tel. 06172/456576, Mobil 0179/5508020

Bad Homburg vdH, 11. Dez. 2007

An das Redaktionsteam

der Taunuszeitung, der Frankfurter Rundschau, der FAZ und der Bad Homburger Woche

SPD zu Bolzplatzdebatte & das "vergessene Alter": Bußgeld zu hoch - Stadt soll mit den Jugendlichen reden!

Für die SPD ist es kein Wunder, dass das Thema fehlende Bolzplätze endlich einmal ganz oben auf der Tagesordnung steht. Nicht nur durch die Jugendlichen selbst sondern auch im vor 2 Jahren erstellten Spielplatzentwicklungsplan wurde das Defizit erkannt - leider finden sich dort aber keine Lösungsvorschläge, auch nicht in den konkreten Planungen für das Jahr 2008.

Die Höhe des verhängten Bußgelds hält die SPD für unangemessen. "Für das Parken im absoluten Halteverbot zahlt man 30 Euro und dann sollen die Fußballspieler zusammen 900 € zahlen - das steht in keiner Relation!" so Elke Barth und fordert die Stadt auf, das Bußgeld zurückzunehmen.

Die Reaktion der Stadt bezeichnen die Sozialdemokraten ebenfalls als unglücklich - schließlich haben die Jugendlichen schriftlich Ihre Gesprächsbereitschaft mit der Stadt und vor allem auch mit dem Anwohner, der sich seit Jahren an dem Platz stört, signalisiert - diese Möglichkeit einer friedlichen Beilegung des Streits sollte man nutzen. Vielleicht löst sich das Problem schon, wenn die Betroffenen einmal direkt miteinander sprechen, so Elke Barth.

Erfreulicher Aspekt der unerfreulichen Angelegenheit sind aber die zahlreichen Leserbriefe aus der Bevölkerung, die ihre Solidarität mit den Jugendlichen bekunden. Denn eines ist klar: Ohne Nachbarn, die sich an dem Bolzplatz und den Geräuschen spielender Kinder und Jugendlicher stören, hätte es die Altersbeschränkung und den Konflikt gar nicht geben müssen. Dies gilt nicht nur für den Bolzplatz, sondern auch bei der Skateranlage, der Durchführung von Beachpartys im Seedammbad und vielen anderen Angeboten für Kinder und Jugendliche mehr.

Es muss ein Umdenken in der Bevölkerung zu mehr Toleranz geschehen. Natürlich müssen gewisse Ruhezeiten wie Mittagsruhe und späte Abendstunden eingehalten werden und natürlich müssen Jugendliche auch Rücksicht auf Anwohner nehmen - aber man muss doch nicht jeden Freudenschrei von Kindern und Jugendlichen als Lärm begreifen. Auch wenn Kinder älter werden, brauchen sie noch Spiel, Spaß und Bewegung und das muss auch von der Bevölkerung anerkannt werden. Der Fraktionsvorsitzende Axel Schlicksupp hatte in seiner diesjährigen Haushaltsrede die fehlenden Angebote für "das vergessene Alter" angemahnt.

Die Stadt sollte nach Meinung der SPD verstärkt in die Diskussion eingreifen, offensiv um Verständnis für Jugendliche werben und aber auch einen Interessenausgleich beider Seiten mit ihren berechtigten Interessen - Kinder und Jugendliche einerseits und Ruhe suchende Anwohner andererseits, moderieren.

Seit etwa 20 Jahren ist es gesetzlich vorgeschrieben, dass bei der Erstellung neuer Wohngebiete auch Spielplätze eingerichtet werden müssen. Noch vor 30 Jahren waren fehlende Spielplätze in unserer Nachbarschaft für meine Mutter die Hauptmotivation, in die Lokalpolitik einzusteigen, berichtet Barth schmunzelnd.

Das angebotene Freundschaftsspiel der Jugend Union mit den Hobbykickern ist zwar eine nette Idee, doch die SPD hofft, dass die "jungen Wilden" der CDU Fraktion, Thorsten Bartsch, Alexander Hetjes und Axel Dierolf ihre hiermit bekundete Solidarität auch künftig in konkreten parlamentarischen Initiativen münden lassen. Die drei haben doch die Möglichkeit, über das Parlament etwas für die Jugendlichen etwas zu bewegen - dann sollen sie diese auch nutzen!

Elke Barth
SPD Ortsvereinsvorsitzende
Bad Homburg
Tel 069 256 57 99 11